



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 08.03.2020 (Nr.1285)

Die Buße einer ganzen Nation – Teil I

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *„Aber am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats kamen die Kinder Israels zusammen unter Fasten, in Sacktuch gekleidet und mit Erde auf ihren Häuptern. Und der Same Israels sonderte sich von allen Kindern der Fremden ab, und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Missetaten ihrer Väter. Und sie standen auf an ihrem Platz, und man las im Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, während eines Viertels des Tages: Und sie bekannten ihre Sünden und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott, während eines anderen Viertels des Tages. Und Jeschua, Banai, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebjja, Bani und Kenani traten auf das Podest der Leviten und schrieeen laut zu dem Herrn, ihrem Gott.“*

(Nehemia 9,1-4)

Die Mauer war fertig. Deshalb wurde ein großes Fest gefeiert, in dessen Mittelpunkt sieben Tage lang die Lesung des Gesetzes Gottes stand. Das bewegte die Menschen so sehr, dass sie weinten und Nehemia den berühmten Ausspruch tat: *„Die Freude am HERRN ist eure Kraft“* (Nehemia 8,10).

Die Lesung des Gesetzbuches hatte aber einen noch tiefergehenden Effekt. Wir lesen: *„Aber am vierundzwanzigsten Tag dieses Monats kamen die Kinder Israels zusammen unter Fasten, in Sacktuch gekleidet und mit Erde auf ihren Häuptern. Und der Same Israels sonderte sich von allen Kindern der Fremden ab, und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Missetaten ihrer Väter“* (Nehemia 9,1-2).

Gottes Gesetz hatte einen so nachhaltigen Eindruck auf die Kinder Israels gemacht, dass sie nach Tagen immer noch nicht davon loskamen. Stattdessen kamen sie wieder zusammen, um Buße zu tun. Ein ganzes Volk tat nach dem Vorlesen des Wortes Gottes Buße.

Stell dir vor, du kürzt deinen Weg ab, indem du jeden Tag mit deinem Fahrrad über den Rasen eines Privatgrundstücks fährst. Du weißt, dass das nicht richtig ist. Aber weil der Weg schon ausgefahren ist und es offensichtlich alle Fahrradfahrer so machen, übergehst du die Stimme deines Gewissens. Eines Morgens steht da aber plötzlich ein Schild: *„Privatgrundstück. Befahren verboten!“* Da hältst du inne und fährst nicht mehr über den Rasen anderer Leute. Wie kommt das? Du wusstest schon vorher, dass dein Verhalten falsch war. Aber jetzt hast du das Gesetz gelesen – und es hat dich überführt und zur Buße gebracht.

Wir fragen manchmal, wozu im Zeitalter der Gnade das Gesetz noch da ist. Paulus gibt uns darauf in Römer 3, 20 die Antwort: *„Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“* Und in Römer 7, 7 schreibt er: *„Ich hätte die Sünde nicht erkannt, außer durch das Gesetz; denn von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte: Du sollst nicht begehren!“*

Deshalb ist das Gesetz so wichtig. **Es rettet uns nicht**, aber es erinnert uns an unsere verkehrten Wege, dass wir davon ablassen. Deswegen sollten wir die Gebote Gottes ernst nehmen und sie lesen und lernen.

Paulus sagt darum über das Gesetz: „*So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut*“ (Römer 7,12). In Vers 14 fügt er noch hinzu, dass es auch **geistlich** ist. Und in Galater 3, 24 sagt er weiter: „*So ist also das Gesetz unser Lehrmeister (Zuchtmeister) geworden auf Christus hin, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.*“

Ja, das Gesetz quält uns und bringt uns in Verzweiflung. Und das soll es auch, damit wir Buße tun und zu Jesus fliehen. So war es auch damals. Als sieben Tage lang das Gesetz gelesen wurde, hatte das ziemlich runtergekommene Volk plötzlich wieder eine Ahnung, wer Gott ist und was Seine Gerechtigkeit bedeutet.

Wenn im Deutschen Fernsehen sieben Tage lang dreimal täglich die Zehn Gebote gelesen würden, würde das sicher auch nicht ohne Wirkung bleiben. Das Volk Israel jedenfalls wurde davon in eine tiefe Buße geführt. Und es heißt: „*Sie standen auf an ihrem Platz, und man las im Buch des Gesetzes des Herrn, ihres Gottes, während eines Viertels des Tages: Und sie bekannten ihre Sünden und warfen sich nieder vor dem Herrn, ihrem Gott, während eines anderen Viertels des Tages*“ (Nehemia 9,3).

Wir sehen hier einen landesweiten Zerbruch, einen echten Volkstrauertag. Die Menschen schämten sich ihres oberflächlichen Lebens und ihrer Widerspenstigkeit gegen den lebendigen Gott. Und es waren nicht die Heiden, die Buße taten, sondern es war das Volk Gottes. Ich glaube, das ist auch in unserer Zeit am allerwichtigsten. Die lauwarne Christenheit, ja, wir, brauchen eine solche Buße, eine tiefgreifende Rückkehr zu dem Herrn, unserem Gott, und zu Seinem Gesetz und Seinem Evangelium. Gott erbarme sich über uns!

Und nun folgt das gewaltige Bußgebet, das die Leviten im Namen des ganzen Volkes in aller Feierlichkeit vor Gott brachten. Wie setzt sich das Bußgebet zusammen?

Gotteserkenntnis: Du, Herr, bist der Einzige

Es beginnt in Vers 6 mit den Worten: „*Du Herr, bist der Einzige. Du hast den Himmel gemacht, aller Himmel Himmel samt ihrem ganzen Heer, die Erde und alles, was auf ihr ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Du erhältst alles am Leben, und das Heer des Himmels betet dich an.*“

„Du, Herr, bist **der Einzige!**“ Israel hatte sich mit fremden Göttern eingelassen und Götzendienst geduldet. Aber nun hatten sie wieder das Gesetz gelesen, und dort stand geschrieben: „*Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! ... Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!*“ (2. Mose 20,2-5). Und derselbe Gott sagt an anderer Stelle: „*Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir*“ (Jesaja 45,5).

Das ist das Erste, was Buße erkennt: „Du, Herr, bist der Einzige!“ Gott verabscheut die heute so gepriesene Religions- und Göttervermischung. Du kannst den Gott der Bibel nur haben, wenn du alle anderen Götter fahren lässt. Du kannst nicht zwei oder drei oder noch mehr Göttern dienen. Du musst dich entscheiden. Und wenn Gottes Güte dich zur Buße leitet, dann sprichst auch du: „Du, Herr, bist der Einzige!“

Nachdem die Israeliten ihren Herrn und Schöpfer gepriesen hatten, erinnerten sie sich an die Wohltaten Gottes, die Er ihren Vätern erwiesen hatte.

Erinnerung an Gottes große Güte

Wir lesen Nehemia 9, 7-15: *„Du, HERR, bist der Gott, der Abram erwählt und aus Ur in Chaldäa herausgeführt und mit dem Namen Abraham benannt hat. Und du hast sein Herz treu vor dir befunden und den Bund mit ihm geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hetiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgasiter seinem Samen zu geben; und du hast dein Wort gehalten, denn du bist gerecht. Du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und ihr Schreien am Schilfmeer erhört; und du hast Zeichen und Wunder getan am Pharao und allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes; denn du wusstest wohl, dass sie Übermut mit ihnen getrieben hatten, und du hast dir einen Namen gemacht, wie es am heutigen Tag [offenbar] ist. Du hast das Meer vor ihnen zerteilt, und sie gingen mitten durchs Meer auf dem Trockenen, aber ihre Verfolger hast du in die Tiefe geschleudert wie einen Stein in mächtige Wasser. Du hast sie geleitet bei Tag mit einer Wolkensäule und bei Nacht mit einer Feuersäule, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. Du bist auf den Berg Sinai herabgefahren und hast mit ihnen vom Himmel her geredet und ihnen richtige Ordnungen und wahrhaftige Gesetze gegeben, gute Satzungen und Gebote. Deinen heiligen Sabbat hast du ihnen verkündet und ihnen Gebote, Satzungen und ein Gesetz geboten durch deinen Knecht Mose. Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben, als sie hungerten, und Wasser aus dem Felsen hast du für sie hervorgebracht, als sie dürsteten; und du hast ihnen befohlen, hineinzugehen und das Land einzunehmen, über das du deine Hand [zum Schwur] erhoben hattest, es ihnen zu geben.“*

Der Stolz vergisst, was Gott in der Vergangenheit Gutes an dir getan hat. Du buchst die Erfolge alle auf dein Konto. Aber Buße gibt Gott die Ehre und vergisst nicht, dass es Seine Segnungen waren, die dich auf dem Weg begleitet haben. Seine Güte ist es, dass wir nicht gar aus sind, Seine Liebe ist es, die uns bis heute am Leben ließ und uns getragen hat. Deshalb lasst uns mit David rufen: *„Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönert mit Gnade und Barmherzigkeit“* (Psalm 103,1-4).

Wir sehen also: Diese bußfertige Gemeinde in Israel erkannte Gott als den Einzigen an und erinnerte sich an Gottes unverdiente Wohltaten. Buße gibt Gott die Ehre und nicht sich selbst. Amen.